

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan Telefon (075) 232 42 42 Fax Redaktion (075) 232 29 12 Fax Inserate (075) 232 95 46 Amtliches Publikationsorgan 90 Rp.

Sie geben Liebe und Geborgenheit, Zärtlichkeit und Fröhlichkeit

Gedanken zum morgigen Muttertag von Annemarie Fleck

Muttertag – ein Tag der harmlosen Freude für die kleinen Kinder, ein etwas unbequemer Erinnerungstag für die Jugendlichen, die gerade mühevoll dabei sind, sich abzulösen und zu rebellieren, ein Tag, der die Väter bewusster auf die Arbeit, die Mühe und die alltägliche Sorge der Lebenspartnerin schauen lässt, Muttertag, ein notwendiger oder überflüssiger Tag? Viele sind sich da durchaus nicht sicher.

Wenn man über etwas schreibt, dann sollte man sich bemühen, das so sachlich wie nur möglich zu tun. Das gehört zu den selbstverständlichen journalistischen Pflichten. Aber diesmal entsteht der Artikel aus einer tiefen persönlichen Betroffenheit heraus, doch bin ich überzeugt, dass die Leserinnen und Leser sie nachvollziehen können.

Als ich mir vor einigen Tagen über den Themenkreis «Muttertag» Gedanken machte, kam mir durch Zufall eine Illustrierte in die Hand, die sich «Männer Vogue» (Ausgabe Mai 1995) nennt. Da stiess ich auf einen Artikel über den berühmten Schauspieler Hugh Grant, auch der «Unwiderstehliche» genannt. Er gab der Journalistin Eva Gesine Baur ein Interview. Sie fragt, ob es sein könnte, dass die Frauen das Kind im Mann Grant lieben, weil er Mutterinstinkte in ihnen weckt? Sie fragt, ob er auch im richtigen Leben besonders lieb zu seiner kleinbürgerlichen, hausfraulichen Mutter ist? (Wie liebevoll sind «grossbürgerliche» Mütter? Gibt es bei der Mutterliebe Ständesunterschiede?) Da erzählt Mister Grant: «Vor ein paar Jahren ging ich auf eine Hochzeit und stellte mich Schrecken fest, dass auch meine Mutter eingeladen war. Ich fand mich ziemlich smart in meiner Aufmachung,



Ich wünsche allen Müttern einen schönen Muttertag.

(Bild: Brigitt Risch)

Doch meine Mutter setzte sich neben mich, zog nach fünf Minuten eine Bürste heraus und fing an meine Haare zu büsten. Da war ich 31. Diese kleine blaue Haarbürste hatte etwas Grausames. Da bin ich ausgeflippt. Ich hab' ihr eine ge-

feuert, dass sie geheult hat. Ich habe wirklich ziemlich hart zugeschlagen.» Ob das seine Verehrerinnen wissen, die sich angeblich in Schlangen anstellen, um einen Blick auf ihn zu erhaschen?

Es stand leider nicht dabei, was der Gastgeber getan hat. Hätte einer der Bediensteten bei der Hochzeitsparty so etwas getan, wäre er hinausgeflogen. Hat man bei Hugh Grant lieber indigniert weggesehen? Haben die Gäste

«Schweigende Mehrheit» gespielt? Wahrscheinlich hat die kleinbürgerliche hausfrauliche Mutter manche Nacht am Bett ihres Jungen gesessen, wahrscheinlich hat sie ihn oft getröstet und ihm zärtlich die Haare gekämmt. Es war bei der Hochzeit eine vielleicht nicht ganz angebrachte Geste, aber ein freundliches, humorvolles: «Mutter, ich kann mich jetzt selber kämmen», wäre die Antwort eines Sohnes gewesen. Er findet sich vollkommen im Recht, er ist ja ein «grosser» Mann. Solche Männer werden von vielen Fans als Vorbild genommen.

Wieviele Jugendliche schlagen zu, manche vielleicht nicht gerade körperlich, weil ein letzter Rest von Schamgefühl und natürlicher Achtung vor der Mutter sie zurückhält. Aber man kann auch mit Worten und Tönen schlagen, kann die Seele grausam verletzen, die Seele der Mutter, die ihr Kind mit aller Liebe, deren sie fähig war, aufgezogen hat. Sicher, Mütter sind keine Engel. Sie handeln auch manchmal ungerecht, sind schlecht gestimmt, müde und manchmal ärgerlich. Sie sind so, wie wir alle ab und zu sind, nur den Müttern gesteht man das nicht zu. Aber sie sind für ihre Kinder da, sie lieben sie, sie verzeihen viel, sie hoffen viel, weniger für sich, mehr für ihre Kinder. Liebe und Geborgenheit, Zärtlichkeit und Fröhlichkeit geben sie mit hinaus ins Leben. Wäre da nicht Dank angebracht, nicht nur am Muttertag, sondern das ganze Jahr hindurch. Man muss deswegen keine geistigen und seelischen Purzelbäume schlagen, schon ein wenig Rücksicht und Takt genügt – und die Toleranz, die die Kinder und Jugendlichen so selbstverständlich von ihren Müttern erwarten.

Benzinpreiserhöhung zur Neat-Finanzierung

Bern (AP) Die Autofahrer sollen zehn Rappen mehr für das Benzin bezahlen und so Milliarden für die Neat aufbringen.

Der Bundesrat hat sich für einen «Neat-Zehner» ausgesprochen. Parlament und voraussichtlich die Stimmbürger werden das letzte Wort haben.

Laut Vizekanzler Achille Casanova hat sich der Bundesrat für folgendes Vorgehen entschieden: Die Neat wird wie ursprünglich geplant mit Basistunneln am Gotthard und am Lötschberg gebaut. 25 Prozent der Kosten sollen durch Beiträge à fonds perdu aus den zweckgebundenen Treibstoffzollerträgen finanziert werden. Weitere 25 bis 50 Prozent werden durch eine auf 15 Jahre begrenzte Erhöhung des Benzinpreises um zehn Rappen je Liter aufgebracht. Die restlichen 25 bis 50 Prozent müssten auf dem Kapitalmarkt aufgenommen werden. Für die Umsetzung der Benzinpreiserhöhung werden zwei Wege geprüft. Entweder wird der Benzinzoll um zehn Rappen je Liter erhöht, wobei die eine Hälfte (rund 300 Millionen im Jahr) der Neat und die andere Hälfte dem Strassenverkehr zugute kommen sollte. Nach der zweiten Variante würde der Grundzoll um 20 Rappen erhöht, gleichzeitig der Treibstoffzollzuschlag um zehn Rappen reduziert.

Statt Rheinkraftwerke ein Erholungsraum Rheintal?

Projekt für eine naturnahe Neugestaltung des Alpenrheins von Sargans bis zum Bodensee

(G.M.) – Die geplanten Rheinkraftwerke entlang der schweizerisch-lichtensteinischen Rheingrenze, welche die Wasserkraft innerhalb der hohen Staudämme ausgenutzt hätten, können voraussichtlich nicht verwirklicht werden. Nun liegt ein Projekt – mit dem Titel «Neues Leben für den Alpenrhein» – vor, das eine naturnahe Neugestaltung der Flusslandschaft von Sargans bis zur Einmündung des Rheins in den Bodensee vorsieht. Statt der umstrittenen Rheinkraftwerke also ein Erholungsraum Rheintal?

Ein Studienkonsortium, bestehend aus den Nordostschweizerischen Kraftwerken, den Liechtensteinischen Kraftwerken und der Firma Motor-Columbus AG, plant seit mehr als einem Jahrzehnt die Erstellung von fünf Stautufen für ein Rheinkraftwerk auf der knapp dreissig Kilometer langen schweizerisch-licht-

ensteinischen Rheingrenze. Schon im vergangenen Jahr hatten der schweizerische Bundesrat Adolf Ogi und der liechtensteinische Regierungsrat Dr. Michael Ritter angesichts der Proteste und Einsprachen gegen das Kraftwerkprojekt bei einem Treffen festgehalten, dass das Projekt aus Umweltschutzgründen nicht weiter vorangetrieben werden sollte.

Die Regierungen des Kantons St. Gallen und des Fürstentums Liechtenstein regten Ende April die Bildung einer grenzüberschreitenden Perspektivgruppe zusammen mit der Kantonsregierung Graubünden und der Regierung des Bundeslandes Vorarlberg an. Diese sollte den Auftrag erhalten, in einer Gesamtbetrachtung die Problembereiche im Zusammenhang mit der Wassernutzung des Rheins zu erfassen und Lösungen zu erarbeiten. Die Gesamtbetrachtung soll die Bereiche Hochwasserschutz, Natur,

Grundwasser, Fischerei, Artenschutz, Nutzung der Wasserkraft und Erholungsraum Rhein umfassen.

Parallel zur Projektierung der Rheinkraftwerke befasste sich der Raumplaner und Bauingenieur Franco Schlegel mit einer Studie zur naturnahen Neugestaltung des Alpenrheins von Sargans bis zum Bodensee. Ausgehend von einer Ableitungsmöglichkeit für das Hochwasser in den Walensee mit Hilfe eines Stollens durch das Alviermassiv, stellt die Studie den Rhein als langsamer fliessendes Gewässer in gewundener Form – wie vor der Korrektur im vergangenen Jahrhundert, als es noch nicht die hohen Dämme gab – vor. Links und rechts der Flusslandschaft könnte Erholungsraum geschaffen werden, aber auch mitten im Rhein auf kleinen Inseln in eigentlichen Naturschutzzentren.

Mehr über die Studie von Franco Schlegel auf Seite 5.

FL-Regierung zu Gast in Graubünden

Am Dienstag, den 16. Mai 1995, besucht die Regierung des Fürstentums Liechtenstein den Kanton Graubünden. Von Seiten des Kantons Graubünden nehmen die Mitglieder der Regierung und der Kanzleidirektor am Anlass teil. Das Treffen findet in Malans statt. Es soll die kollegialen Kontakte vertiefen und dient der Diskussion von grenzüberschreitenden Fragen.



federer
BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BUCHS UND VADUZ

aktuelle Themen

Frühjahrstagung an der NTB	2
Alphons Matt zur Volkswahl von Staatspräsidenten	3
Jahresbericht der Jugendarbeitsstelle	4
Renaturierung der Rheintallandschaft	5
Mütter behinderter Kinder zu Besuch	7
3000 Iren zum Fussball-Länderspiel	11
Neuer Postauto-Fahrplan	15
Weniger Ebola-Opfer als befürchtet	20

wunder kind
Radio / Fernsehen

Ihr Service-Spezialist:
- Abholdienst
- schnelle Reparaturen

Beschreibung: 9494 Schaan, Tel. 075 313 14 60

